

Hand in Hand für den Fortschritt

Die Fachschule für Kunststofftechnik des Landkreises Hof in Rehau bildet Techniker aus. Die Firma Raumedic schätzt deren Qualifikation und überlässt der Schule ein Extrusionswerkzeug.

Von Sabine Schmidt

Rehau – „Wir brauchen Techniker, die unsere hoch komplizierten Anlagen betreiben und bedienen können.“ Das sagt Jürgen Küspert, Produktionsleiter von Raumedic. „Wir bekommen immer wieder sehr gute Fachkräfte über die Fachschule Rehau“, sagt Küspert. Die Techniker arbeiten nach seinen Angaben zum Teil in der mittleren Führungsebene, in der Entwicklung oder in der Anwendungstechnik. Im Rahmen des diesjährigen von Raumedic geplanten Erweiterungsbaus (Investitionssumme 26 Millionen) seien weitere Mitarbeiter vonnöten.

„Seit Jahren beginnen von uns ausgebildete staatlich geprüfte Techniker für Kunststofftechnik und Faserverbundtechnologie bei Raumedic ihre Karriere“, bestätigen Thomas Merkel, Leiter der Technikerschule, und sein Stellvertreter Karl-Heinz Küspert. Die weltweit tätige Firma mit dem Sitz im gemeinsamen Gewerbegebiet der Städte Münchberg und Helmbrechts, „A9 Mitte“ genannt, ist Entwicklungspartner und Hersteller für die medizintechnische und pharmazeutische Industrie. 2004 erfolgte die Ausgründung der Raumedic AG aus der Rehau AG +

Co. Und Küspert weiß: „Die Wirtschaft benötigt flexible Mitarbeiter, die technische Probleme erkennen, zielgerichtet und praxisnah analysieren sowie entsprechende Lösungswege aufzeigen.“ Deshalb gehört zur zweijährigen Techniker Ausbildung an der Schule in Rehau eine Projektarbeit, die der stellvertretende Schulleiter betreut. Dabei befassen sich zwei Schüler gemeinsam – Teamfä-

higkeit beweisend – in einem Industriebetrieb wie Raumedic mit einem Auftrag, der möglichst praxisnah gestaltet ist. „Damit die angehenden Techniker die betriebliche Realität kennenlernen und sich empfehlen können durch die Kontakte mit den Unternehmen“, ergänzt Merkel.

Die Studenten Matthias Puchta und Florian Bär aus dem letzten Ausbildungslehrgang haben die Aufgabe

„Konstruktion und Inbetriebnahme eines Co-Extrusionswerkzeuges zum Herstellen von farblich gemusterten Trinkhalmen“ erfolgreich bewältigt und dafür die Note „sehr gut“ erhalten. Die Studienarbeit beinhaltete die Konstruktion des Kunststoffteils und des Werkzeuges, die Kalkulation, die Erstellung der Fertigungsunterlagen sowie die Fertigung selbst. Die Firma Raumedic brachte letztendlich alles zur Funktionsreife. Ein Herstellungsaufwand von 11000 Euro steckt dahinter, den der Betrieb der Fachschule sponserte und so die dortige Co-Extrusion ermöglichte.

Die Trinkhalme, die dabei herauskommen, sind mehr Anschauungsobjekt als Gebrauchsgegenstand. „Bei der Co-Extrusion werden mehrere thermoplastische Schmelzen zusammengeführt und anschließend dem Werkzeug zur Formgebung zugeführt“, lässt Thomas Merkel wissen. Einfarbige Halme konnten bisher schon im Übungsraum hergestellt werden, zweifarbige erst durch das Co-Extrusionswerkzeug. Vergleichbar mit der speziellen Tube, aus der die Zahnpasta mit Streifen kommt. Weitere Anwendungsgebiete im Co-Extrusionsverfahren sind die gleichzeitige Herstellung von zwei verschiedenen Materialien, wie zum Beispiel beim Fensterprofil mit Dichtungslippe.

Bei der Übergabe des Co-Extrusionswerkzeuges ist auch Landrat Bernd Hering zugegen. Er unterstreicht den Wert der Schule und stellt fest: „Die Fachschule für Kunststofftechnik hat einen hervorragenden Ruf in ganz Deutschland. Er sagt aber auch: „Ohne die Unterstützung der Firmen wie Raumedic könnten wir das nicht schaffen!“



Jürgen Küspert, Landrat Bernd Hering, Karl-Heinz Küspert und Thomas Merkel (von links) zeigen Trinkhalme und die gedruckte Konzeption. An der Technikerschule ist dank der Spende von Raumedic nun auch das Co-Extrusionsverfahren möglich.

Foto: Schmidt

Fordernder Beruf mit Perspektive

Techniker für Kunststofftechnik und Faserverbundtechnologie:

- Das Einzugsgebiet der Fachschule für Kunststofftechnik des Landkreises Hof in Rehau erstreckt sich auf ganz Deutschland.
- Die Projektarbeit der angehenden Techniker umfasst etwa 200 Stunden, sie läuft neben den 32 wöchentlichen Unterrichtsstunden und

auch während der Ferien. Die Benennung des Projekts fließt in das Abschlusszeugnis ein. In Zweiertams bearbeiten die Schüler ihre Aufgabe gemeinsam mit Unternehmen ihrer Wahl.

- Rund 25 staatlich geprüfte Techniker für Kunststofftechnik und Faserverbundtechnologie entlässt die Schule in Rehau jedes Jahr.